

MÜLLGAZETTE

Das Informationsblatt des Burgenländischen Müllverbandes

Ausgabe 3/2019



WIR STELLEN DIE WEICHEN FÜR DIE ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFT

Anfang Oktober erfolgte der Spatenstich für die erste „Regionale Abfallsammelstelle-RAS“ im Burgenland



EDITORIAL: NACHFÜLLEN STATT ZUMÜLLEN!
BETRIEBSBESUCH LANDESRAT HEINRICH DORNER
MEHRWEGBECHER-FÖRDERAKTION FÜR FUSSBALLVEREINE
RICHTIGER UMGANG MIT BAUSTYRODUR
UND KÜNSTLICHEN MINERALFASERN

Die Müllabfuhrtermine
aktuell auf www.bmv.at

BMV

EDITORIAL

NACHFÜLLEN STATT ZUMÜLLEN!

Wir stellen den Einwegbecher ins Abseits

Auf den burgenländischen Fußballplätzen kommen noch sehr oft Einwegbecher zum Einsatz. Daher hat der BMV in Zusammenarbeit mit der Burgenländischen Landesregierung im Rahmen der Initiative „Green Events“ die Idee geboren, alle burgenländischen Fußballklubs mit Mehrwegbechern auszustatten. (Siehe Bericht Seite 3)

Diese Aktion ist ein wichtiger Schritt in der Umsetzung unserer „Mehrweg-Initiative“, denn in der Hierarchie der Abfallwirtschaft wird in allen nationalen und internationalen Abfallwirtschaftsgesetzen die Abfallvermeidung vor die Wiederverwertung gestellt. Unter diesem Aspekt ist die Verwendung von Mehrwegprodukten dem Einsatz von Einwegprodukten eindeutig vorzuziehen.

Zahlreiche Forschungsgesellschaften haben sich in den letzten Jahren mit dem Thema „Mehrweg“ beschäftigt. Alle unabhängigen Studien kommen dabei zu selben

Schlussfolgerung: Das klassische Mehrweggebinde ist Einweggebinden eindeutig vorzuziehen. Die Mehrweggebinde sind nicht nur ökologisch sondern unter dem Nachhaltigkeitsgesichtspunkt auch ökonomisch und sozial deutlich überlegen. Mehrweg vermeidet Abfälle, schont Ressourcen und belastet die Umwelt in geringem Ausmaß. Wir appellieren daher an die burgenländischen Vereinsfunktionäre und die Sportplatzbesucher, diese Kampagne anzunehmen und aktiv zu unterstützen. Wir dokumentieren damit unsere Bereitschaft zu einer nachhaltigen und zukunftsorientierten Lebensweise und leisten dadurch einen wertvollen Beitrag zur Erhaltung einer gesunden und lebenswerten Umwelt.

Sollten Sie noch Fragen zu dieser Kampagne oder zu abfallwirtschaftlichen Problemen im Allgemeinen haben, erreichen Sie uns am Mülltelefon zum Nulltarif unter 08000 806154. Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage unter www.bmv.at.

Burgenländischer Müllverband

Michael LAMPEL
Obmann

Josef KORPITSCH
Obmann-Stv.

PILOTPROJEKT STELT WEICHEN FÜR DIE ABFALLWIRTSCHAFTLICHE ZUKUNFT

Anfang Oktober erfolgte der Spatenstich für die erste „Regionale Abfallsammelstelle-RAS“ im Burgenland

Ab Oktober 2019 fahren im Industriegebiet Heiligenkreuz die Baumaschinen auf: In nur elf Monaten soll dort die landesweit südlichste Umladestation für Siedlungsabfälle entstehen – und die erste regionale Abfallsammelstelle im Land, an der sich neben Heiligenkreuz weitere acht Gemeinden vertraglich beteiligen. Alles zusammen wird unter dem Namen „Logistik Center Süd Heiligenkreuz“ zusammengefasst. Eingeläutert wurde das neue abfallwirtschaftliche Zeitalter der „Regionalen Abfallsammelstellen“ mit dem Spatenstich am Sonntag, dem 6. Oktober 2019.

Mit der ersten, für gleich neun Gemeinden zuständigen, regionalen Abfallsammelstelle im Burgenland hebt die Unternehmensgruppe BMV/UDB den Standard der getrennten Altstoffsammlung auf eine ganz neue Ebene. Die Komplexität der getrennten Sammlung von Altstoffen verlangt eben eine entsprechende Infrastruktur, die letztlich eine höhere Trennschärfe und eine bessere Vermarktung sortenreiner Altstoffe gewährleisten soll.

Investiert werden 2,90 Millionen Euro: Auf dem 1,2 Hektar

großen Areal wird eine 930 m² große Rundbogenhalle für die Umladung von Hausmüll aus den südlichsten Bezirken errichtet. Hinter dieser Entscheidung stehen in erster Linie logistische Überlegungen, in wirtschaftlicher wie auch in ökologischer Hinsicht. Vereinfacht gesagt bedeuten kürzere Distanzen der Pressmüllsammelfahrzeuge bis zur Umladung eine höhere Effizienz in der Abfallsammlung. Im Anschluss an das Betriebsgebäude entsteht das Herzstück der Anlage: Das Sammelzentrum für Altstoffe. Mit einer Fläche, die für mehr als 30 Gitterboxen ausreicht, soll sie künftig allen Bürgerinnen und Bürgern der neun teilnehmenden Gemeinden zur Verfügung stehen.

Sperrige Abfälle können dann in aller Ruhe und vor allem komfortabel in insgesamt sieben Containern entsorgt werden. Diese werden bauseits im Sägezahnprinzip angeordnet sein. Die Bürgerinnen und Bürger von Heiligenkreuz, Eltendorf, Inzenhof, Jennersdorf, Kleinmürbisch, Mogersdorf, Neustift b.G., Weichselbaum und Tschanigraben dürfen sich jedenfalls freuen, denn sie profitieren von einer neuen Abfallsammelstelle, die hinsichtlich flexibler Öffnungszeiten, Brandschutz und hygienischer Standards alle Stückerln spielen wird.



LANDESRAT HEINRICH DORNER BESUCHTE DIE UNTERNEHMENSGRUPPE BMV/UDB

Der für rechtliche Angelegenheiten der Abfallwirtschaft und der Altlastensanierung zuständige Landesrat Heinrich Dorner besuchte die Unternehmensgruppe BMV/UDB und verschaffte sich einen Überblick über die tägliche Arbeit in der kommunalen Abfallwirtschaft.

Der Rundgang durch die Splittinganlage klang gemütlich mit den Mitarbeitern der Unternehmensgruppe und mit einer zünftigen Verpflegung aus. Dabei wurde auch ausführlich über aktuelle Fragen und zukünftige Herausforderungen der Abfallwirtschaft im Burgenland diskutiert.



LR Dorner informierte sich vor Ort über aktuelle Probleme der bgl. Abfallwirtschaft

MEHRWEGBECHER-FÖRDERAKTION FÜR FUSSBALLVEREINE

Der BMV hat gemeinsam mit Umweltlandesrätin Astrid Eisenkopf die Idee geboren, alle burgenländischen Fußballklubs mit Mehrwegbechern auszustatten.

Konkret organisiert der BMV gemeinsam mit dem Amt der burgenländischen Landesregierung die Mehrwegbecher über eine Ankaufaktion, welche von beiden Seiten mit einer Förderung von 50% der Kosten finanziell unterstützt wird. Die Becher mit dem Logo „Stell den Einwegbecher ins Abseits“ sind in zwei Größen – 0,50l und 0,25l – verfügbar. Das Land und der Müllverband zahlen jeweils 25% des Kaufpreises. Für den Verein verbleiben dann nur noch Kosten von € 0,25 bzw. € 0,20 pro Becher.

Die Initiatoren hoffen, dass sich viele Vereine an dieser Umweltaktion beteiligen. Alle burgenländischen Vereine werden direkt vom BMV angeschrieben. Bestellen können die Vereine die gewünschte Anzahl an Bechern mittels angeschlossenem Bestellschein. Die Becher werden im Jänner

bei der angegebenen Lieferadresse angeliefert und stehen somit rechtzeitig zum Start der Frühjahrssaison allen Vereinen zur Verfügung. Die gesamte Aktion findet im Rahmen der Initiative „Green Events“ statt.



Auf den bgl. Fußballplätzen soll in Hinkunft der Mehrwegbecher dominieren

RICHTIGER UMGANG MIT BAUSTYRODUR (XPS) UND KÜNSTLICHEN MINERALFASERN (KMF)

Aufgrund zahlreicher Kundenanfragen möchte der BMV nochmal auf die neuen gesetzlichen Vorschriften im Umgang mit Styrodur (XPS) und Künstlichen Mineralfasern (KMF) hinweisen und über die notwendigen organisatorischen Änderungen bei der Entsorgung dieser Stoffe informieren.

BAUSTYRODUR (XPS):

XPS ist farblich gekennzeichnet und steht für extrudiertes Polystyrol. Am Bau kommt es überall dort zum Einsatz, wo hohe Anforderungen an Druck und Feuchtigkeit gestellt werden. Die bekannteste Marke unter den XPS-Dämmstoffen ist Styrodur.

XPS wurde in der Vergangenheit mit klimaschädigendem FCKW produziert. Weil dieses Material gefahrenrelevante Eigenschaften aufweist, ist es gleichzeitig ein begleitscheinpflichtiger, gefährlicher Abfall (SN 57108g). Mit FCKW geschäumte Baupaneele müssen in einer Verbrennung für gefährliche Abfälle thermisch entsorgt werden.

XPS muss außerdem getrennt gesammelt werden. Eine Ver- oder Zumischung zu Baurestmassen ist unzulässig. Bei Vermischung mit anderen Abfällen werden die Mehrkosten aus Sortierung und Entsorgung an die Kunden verrechnet.

MINERALWOLLE (GLAS- UND STEINWOLLE)

Die aktuelle Gesetzeslage stuft Mineralwolle nicht generell als gefährlichen Abfall ein. Eine Zuordnung in gefährliche bzw. nicht gefährliche Abfälle ist anhand des Produktionsdatums (nach 1998) sowie anhand des Pro-



Baustyrodur und künstliche Mineralfasern müssen getrennt gesammelt werden

duktherstellers möglich. Mitgliedsunternehmen der Fachvereinigung Mineralwolleindustrie (KNAUF, ROCKWOOL, ST.GOBAIN-ISOVER, URSA) produzieren seit 1998 ausschließlich nach CLP-Verordnung freigezeichnete Mineralwolle-Dämmstoffe, die gemäß RAL oder EUCEB-zertifiziert sind. Die Produkte sind biolöslich und frei von Krebsverdacht. Bei diesen Mineralwolleabfällen handelt es sich eindeutig um nicht gefährliche Abfälle. Da eine Unterscheidung der angelieferten Abfälle von Mineralwolle in der Praxis oftmals nicht möglich ist, behandelt der Burgenländische Müllverband aus Vorsorgegründen alle Abfälle von Mineralwolle als gefährliche Abfälle.

Mineralfaserabfälle müssen getrennt gesammelt und staubdicht in Big Bags oder gleichwertigen Säcken verpackt werden, damit beim Transport keine Faserstäube entweichen. Gleiches gilt für alle Materialverbunde, die künstliche Mineralfasern enthalten. Eine Ver- oder Zumischung zu Baurestmassen ist unzulässig.

Sollten Sie noch Fragen dazu haben, wenden Sie sich an den Burgenländischen Müllverband, Mülltelefon zum Nulltarif 08000 806154.

KLIMASCHONENDE GELÄNDEPFLEGE



Seit August 2019 betreibt die BMV-Tochter Umweltdienst Burgenland GmbH auf einem Teil ihres Firmengeländes ein bemerkenswertes Projekt: Ein 20.000 m² großes Areal wird nicht mehr mit schwerem Mähgerät gepflegt sondern im wahrsten Sinne des Wortes ganz bodenständig und klimaschonend bewirtschaft-

et: Und zwar mit fünf angemieteten Schafen, die innerhalb eines mobilen Weidezaunes das Gelände beweideten. Ein Nebenerwerbslandwirt aus dem Bezirk Mattersburg hat die fünf Shropshire-Schafe, eine schottische Rasse, dem UDB befristet für dieses Pilotprojekt überlassen.

Als mobiler Unterstand dient ein Deckelcontainer, der im kommenden Jahr einer komfortableren Unterkunft weichen soll. Die Tiere fühlen sich auf dem Gelände des UDB sichtlich wohl und sollen nach der Winterpause von März bis November 2020 wieder das Firmengelände beweideten.